

# FAQ

## Häufig gestellte Fragen zum Storch

### Warum heisst der Storch?

Die Wissenschaft von der Herkunft und Geschichte der Wörter und ihrer Bedeutungen (Etymologie) glaubt aufgrund der verschiedensten Begriffe, dass der Vogel nach seinem stehenden Gang benannt ist.

### Warum nennt man den Storch auch Adebar?

Das Wort Adebar ist seit dem 11. Jh. bekannt. Ursprung könnte hier die Deutung des Vogel als Glücksbringer abgeleitet von *auda-* «Heil, Glück» und *bera-* «tragen, bringen, gebären» sein.

### Bringen Störche wirklich Babys?

Wohl kaum, aber fest steht, dass der Storch seit jeher als «Kinderbringer» angesehen wird, wie sich auch an seinem Beinamen **Adebar** ablesen lässt.

### Warum nisten Störche so gerne auf Dächern?

Störche nisten allgemein gerne auf erhöhten Plätzen. Neben dem Schutz der Jungen vor Raubtieren wie dem Marder, hat das beim Storch noch zwei weitere Gründe:

- 1 nistet er gerne an Orten von denen aus er seine Futtergebiete überblicken kann.
- 2 kommen erhöhte Nistplätze seinem **Flugstil** mehr entgegen.  
In weniger dicht besiedelten Gebieten nisten Störche auch auf natürlichen Erhebungen wie Felsen oder Baumwipfeln.

Bodenbruten sind höchst selten. Aus dem letzten 70 Jahren sind nur 6 Fälle dokumentiert.

### Sind Störche ein Leben lang Partnertreu?

**NEIN!** Oder genauer gesagt nicht einander. Wirklich treu sind sie nur ihren Horsten. So versuchen sie jedes Jahr wieder den Horst aus dem Vorjahr zu besetzen. Findet sich dann zufällig wieder das gleiche Männchen oder Weibchen ein, dann kann es sein, dass sich beide wieder paaren. Oft findet aber einer von beiden einen anderen Partner. Allerdings sind sich Störche i.d.R. während der Brutsaison treu. Man redet deshalb auch davon, dass die Störche eine Saisonehe führen. Störche sind primär **horsttreu**.

### Werfen Störche wirklich immer ihr erstes Ei / Junges aus dem Horst?

Das ist ein wirklich ganz alter Aberglaube und stammt mehrheitlich aus Deutschland. Wahr ist nur, dass man gelegentlich tote oder schwer verletzte Jungvögel neben oder unter den Horsten findet. Dafür gibt es **drei** Gründe:

Immer wieder versuchen «Storchen-Junggesellen» brütende Störche aus dem Horst zu vertreiben, wobei manchmal Jungstörche aus dem Nest fallen können.

Störche werfen tote Junge nach einige Tagen aus dem Horst.

In Zeiten der Futterknappheit werfen Störche manchmal kleine, schwächliche Jungen aus dem Horst, um das Überleben der stärkeren, gesunden Jungen zu sichern.

### **Fressen Störche vorwiegend Frösche?**

**NEIN!** Würmer und Insekten und zum grössten Teil Mäuse. Störche sind sog. Nahrungsopportunisten. Das bedeutet, dass sie an keine spezielle Nahrung gebunden sind, sondern sich vielmehr von allem ernähren können, was in **reichlicher Zahl** vorhanden und **leicht zu bekommen** ist.

Nahrungsaufnahme mit Schreitjagd, da geht es um Insekten und Würmer, bei der Lauer Jagd (ähnlich der Katze) geht es um Mäuse. Sie sind sehr treffsicher.

### **Warum haben die Störche im Sommer weisse Beine?**

Storcheneltern haben ihrem Nachwuchs bereits in den ersten Lebenswochen beigebracht, wie man sich vor der Sonne schützt, wie Sonnenschutzmittel «aufgetragen» werden. Störche haben keine Schweissdrüsen und können nicht schwitzen wie wir. Ist ihnen zu heiss hecheln sie. Sie bespritzen ihre Beine mit Kot. Durch den feuchten Kot wird bei dessen Verdunstung dem Körper Wärme entzogen und sie kühlen sich dadurch.

### **Warum ziehen Störche im Winter in den Süden?**

Kälte bis – 15° kann ihnen nichts anhaben – nur Futtermangel (bei über Tagen anhaltender Kälte gefrorenem Boden oder geschlossener Schneedecke).

Die wahrscheinlichste Erklärung ist, dass Zugvögel dadurch einen jahreszeitlich bedingten Futtermangel ausgleichen.

Die milden Winter der letzten Jahre zeigen, dass es immer mehr Störche hat, die unser Land nicht verlassen. 2017 wurden in der Schweiz **288**, 2018 **362** und dieses Jahr (5.1.2019) **371** Störche gezählt.

### **Müssen hier überwintende Störche gefüttert werden?**

**NEIN!** Müssen und sollen nicht gefüttert werden. Beobachtungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sie sich bei aufkommenden Schneefällen und Temperaturstürzen selbständig und oftmals «vorausschauend» in mildere Gegenden verschieben. Interessant sind auch unsere Beobachtungen, dass es im Winter in der Romandie keine Störche hat. Das steht wohl im Zusammenhang damit, dass es in dieser Region wenig Gelegenheit gibt sicher zu nächtigen. In Spanien und Portugal stehen die Störche nachts oft in Flachwasser und schützen sich so vor Fressfeinden (Fuchs).

Hinweis zur **Anekdote Storch Basel** und Pinguin-Fütterung im Winter.

Bei der letztjährigen Trockenheit stellten wir fest, dass Störche in höheren Regionen (z.B. Gürbetal bis Blumenstein oder in den höheren Regionen des Kantons Freiburg - Störche aus Avenches – ) auf Futtersuche waren. Strecken bis 20 km sind keine Seltenheit.

### **Sagen, Fabeln, Malerei**

- Vielerorts gilt der Weiss-Storch als Glücksbringer
- Im Volksglauben galt der Storch als unverletzlich
- Im Baltikum deutet man den Überflug eines Storches direkt über den Kopf einer jungen Frau als Hinweis auf eine Schwangerschaft

- In Thüringen (zwischen Frankfurt und Leipzig) übernimmt der Storch die Aufgaben des Osterhasen
- Auf den slowenischen Euromünzen zu 1 Cent findet sich die Abbildung eines Storches
- Nach deutscher Folklore überbringen Störche Babys, die sie in Höhlen oder Sümpfen gefunden haben, in einem Korb an die Mütter oder lassen sie durch einen Schornstein fallen.
- Süßigkeiten auf dem Fenstersims für die Störche sollten dabei helfen, den Kinderwunsch zu erfüllen.

10.05.2019 / Robert Schoop, Regionalleiter Storch Schweiz